

Die App zum Lenz

Der Botanische Garten wird barrierefrei und modern – aber erst kommt der Frühling

Von Thomas Stillbauer

Heute aus unserer Serie mit Beweisen dafür, dass der Frühling wirklich und wahrhaftig kommt: An diesem Sonntag eröffnet der Botanische Garten seine Saison – dann muss es stimmen!

Besuchern wird das Paradies am Ende der Siesmayerstraße allerdings leicht verändert anmuten. Erstens blüht da momentan nichts außer der Gemeinen Hasel und den tapferen Schneeglöckchen am Rande des Buchen- und Eichenwalds. Zweitens säumen gepflasterte Zonen die Wege. Das hat alles seine Richtigkeit, denn erstens braucht die Natur noch einen Augenblick, und zweitens wird gerade ein neues Leitsystem für sehbehinderte und blinde Menschen eingebaut.

Manfred Wessel, der Leiter des Botanischen Gartens, führt es am Eingang vor: „Der blinde oder sehbehinderte Mensch kommt zum Tor – und da empfängt ihn unser Leitsystem.“ Das funktioniert im Wesentlichen mit schmalen Pflasterreihen aus Basalt dort, wo keine steinerne Einfassung den Weg von der Vegetationsfläche abgrenzt. Die Besucher können sich mit ihren Langstöcken am Stein entlangtasten. Wechselt das zweireihige Pflaster in eine fünfzeilige Zone, heißt das: Stopp, hier ist rechts eine Information.

„Die Überlegung gibt es bei uns schon seit fast zwei Jahren: Wir müssen was machen für Leute, die Probleme mit den Augen haben“, sagt Wessel. Die Lösung offenbarte sich ihm in Gesprächen mit Fachleuten, vor allem mit Sehbehinderten und Blindenverbänden. Sie sieht drei Elemente vor: das Bodenleitsystem, Erklärungsstafeln mit großen Buchstaben und Brailleschrift sowie eine Smartphone-App.

Zur Saisonöffnung am Sonntag wird noch keines der drei Elemente vollständig zu sehen oder zu fühlen sein. Die Stadt und die beauftragte Planungsgesellschaft Rhein-Main haben aber in den vergangenen Tagen die Schlagzahl erhöht und das Baupersonal



Kann losgehen: Ulrike Meierhöfer bringt Stühle für die Saisonöffnung.

MICHAEL SCHICK

SAISONSTART IM GRÜNEN

Am Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr, ist die Winterpause vorbei: Dann öffnet der Botanische Garten an der Siesmayerstraße wieder. Leiter Manfred Wessel führt die Gäste auf einen Rundgang.

Gestiftet 1763 durch Johann Christian Senckenberg am Eschenheimer Tor, fand der Garten 1931 seinen heutigen

verstärkt, damit die ersten Besucher ungestört durch den Garten wandeln können.

Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Grüne) und Palmengartendirektor Matthias Jenny wandeln schon am Donnerstagnachmittag trotz des drohenden Orkantiefs „Thomas“ gutgelaunt. Die Stadträtin dankt, auch wenn noch nicht viel zu sehen ist, der Stabsstelle Inklusion, dem Botanischen Garten und dessen rührigem Freundeskreis, der hilft, wo

Standort im Westend. Er beherbergt unzählige schöne und teils seltene Pflanzen, von der Grauen Kratzdistel bis zum Stinkenden Gänsefuß.

Geöffnet ist der Botanische Garten bis zum 31. Oktober montags bis samstags von 9 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei. ill

Not ist – und am Sonntag die Eröffnungsgäste versorgen wird.

Im Sommer soll die Barrierefreiheit wahr werden. Ein Internet-Hotspot wird dann die Besucher am Eingang begrüßen. Dort können sie sich die App herunterladen und von ihr leiten lassen. Die wichtigsten Pflanzen werden Nummern tragen, die man ertasten oder lesen kann, und diese Nummern, in die App eingetippt, führen zu Erklärungstexten. Veranschlagte Kos-

ten für das gesamte Projekt: etwa 170 000 Euro.

„So eine App gibt es in Museen, aber noch nicht in einem Botanischen Garten“, sagt Manfred Wessel. Da gelten andere Spielregeln. „Wir können nicht sagen: Am 15. März blüht bei uns dieses und jenes. Für einen Garten muss die App flexibel sein.“ Daran arbeiten die Entwickler. Ihre Motivation: Wenn sie funktioniert, die Pionier-App, dann könnte sie auch etwas für den Palmengarten sein. Und später vielleicht für große Pflanzenschauergärten allüberall.

Gewohntes soll freilich nicht verschwinden – die glücklichen Besucher mit den guten Augen sollen weiterhin Informationen zum Lesen ohne App erhalten. Nur blühendes Grün wird ihnen am Sonntag noch nicht in großer Zahl begegnen. Aber der Arzneigarten mit Senckenbergs Originalbrunnen ist ja auch spannend, solange der Lenz sich noch zierte.